

schen Ostseeimperiums Waldemars II. (1227) habe den Aufstieg Kalmars, bei einem weiterhin starken Anteil deutscher Bürger, beschleunigt. Erich Hoffmann

Raymond-Joseph Loenertz, *Byzantina et Franco-Graeca. Series altera. Articles choisis parus de 1936 à 1969, republiés avec la collaboration de P.-M. de Contenson, Enrica Follieri et Peter Schreiner* (Storia e Letteratura. Raccolta di studi e testi 145) Roma 1978, Edizioni di Storia e Letteratura, XIX u. 456 S. – Als P. Loenertz, einer der verdientesten byzantinistischen „Grundlagenforscher“ unseres Jahrhunderts, am 31. 8. 1976 starb, hatte er das Manuskript der zweiten Folge seiner gesammelten Aufsätze längst abgeschlossen (zur ersten Folge vgl. DA 29, 581); ihr Erscheinen hat er nicht mehr erlebt. Unter den sieben hier vereinigten *Byzantina* befinden sich zwei „Außenseiter“: *Observations sur quelques lettres d'Énée de Gaza* (1958; S. 3–12), und: *Προσαγγέλλειν ἑαυτὸν* (1960; S. 13–17), d. i. über die in den Lexika fehlende Bedeutung von „Selbstmord begehen“. Die übrigen fünf behandeln überwiegend prosopographische Themen des 14. und 15. Jh.: Fr. Philippe de Bindo *Incontri O.P. du couvent de Péra, inquisiteur en Orient* (1948; S. 19–38); Théodore Métochite et son père (1953; S. 39–50): eine wertvolle Ergänzung der Arbeiten von Beck, Hunger und Ševčenko über diesen bedeutenden Staatsmann, Literaten und Denker des 14. Jh.; *Pour la chronologie des œuvres de Joseph Bryennios* (1949; S. 51–75): es geht um die stilistisch schwierigen ersten 16 Briefe des Joseph Bryennios, die immer noch nur in einer Ausgabe von 1784 zur Verfügung stehen; *Les dominicains byzantins Théodore et André Chrysobergès et les négociations pour l'union des églises grecque et latine de 1415 à 1430* (1939; S. 77–130); Fr. Simon de Crète, *inquisiteur en Grèce et sa mission en Crète* (1936; S. 131–138). – Zu den *Franco-Graeca* zählt eine Arbeit über die Herrschaftsverhältnisse auf Euboia (Negroponte) im 13. Jh. („Les seigneurs tiers de Négrepont de 1205 à 1280“ [1965; S. 141–181]), die in Regestenform Quellenzeugnisse von 1204–1304 zusammenträgt. Hier leistet L. Kärnerarbeit für zusammenfassende Darstellungen (wie etwa den historischen Teil der Arbeit von Koder über Euboia [vgl. DA 30, 320]), ebenso in der zweiteiligen Regestensammlung zur Profan- und Kirchengeschichte der katalanischen Herzogtümer von Athen und Neopatrai (heute Hypate westlich von Lamia), die aber auch durch beschreibende Abschnitte ergänzt ist („Athènes et Néopatrai I, II“ [1955, 1958; S. 183–303, 305–393]). Der letzte Beitrag („La guerra di Curzola e la classifica delle cronache veneziane“ [1968; S. 395–404]) gehört in den Zusammenhang der Auseinandersetzungen zwischen Venedig und Genua in den Jahren 1294–1299. – Eine Bibliographie der Werke des Vf. seit 1970 gibt dieser dankenswerten Zusammenstellung die willkommene Abrundung. Zu S. 91 und 107 f. sei ergänzend bemerkt, daß der Metropolit Kiprian von Kiev-Moskau seit den Überlegungen von J. Holthusen (Slavistische Studien zum VI. Int. Slavistenkongreß, Prag 1968, 1969 S. 372–382) wohl nicht mehr mit Recht den Zunamen Camblak trägt.

Franz Tinnefeld

Joseph Gill, *Byzantium and the Papacy 1198–1400*, New Brunswick-New Jersey 1979, Rutgers University Press, XII u. 342 S. – Der z. Z. in Oxford lehrende hervorragende Kenner der kirchlichen Ost-Westbeziehungen legt nach W. Norden, *Das Papsttum und Byzanz* (1903) eine neue Synthese vor. Beachtung ver-